

Samstag,

Nro. 35.

24. März 1860.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. — Sebastian Schmid von Wischgoldingen hat um Concession zum Kramhandel mit Spezerei- und Haushaltungsartikeln nachgesucht, was unter Bezugnahme auf die Ministerial-Verfügung vom 9. Sept. 1854, Reg.-Bl. S. 87, mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß Einwendungen gegen dieses Gesuch binnen 15 Tagen, vom Tage der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, bei Oberamt schriftlich anzubringen sind, und daß während dieser Frist von dem Concessionsgesuche in der Oberamtskanzlei Einsicht genommen werden kann.

Den 23. März 1860.

Königl. Oberamt.
Schemmel.

c1) **G o t t e s z e l l.**
Die unterzeichnete Stelle wünscht ca. 100 Simri Kartoffeln und 50 Simri Welschkorn zu kaufen und sieht gefälligen Anträgen entgegen.
Den 23. März 1860.
K. Zucht- und Hausverwaltung.

Stadt G m ü n d.
Holz-Verkauf.
Nächsten
Montag den 26. März d. J.
Nachmittags 1 Uhr
werden im Spitalwald Bettringer-
Sturz
2820 Stück forchene Stangen,
10—25' lang, 1—3"
Durchm.,
15 1/4 Kistr. forchene Brügel,
1575 Stück gemischte Wellen,
37 3/4 Fuder Nadelstreu
im öffentlichen Aufstreich zum Ver-
kauf gebracht.
Den 23. März 1860.
Hospitalverwaltung.
Bichler.

c1) **G m ü n d.**
Nach stadträthlichem
Beschlusse sollen 2 Doh-
len in der Bocksgasse
gefertigt und die hiebei vorkom-
menden Arbeiten im Submissions-
weg veranlaßt werden.
Die Maurer- und Steinhauer-
Arbeit der ersten Dohle
beträgt . . . 468 fl. 28 fr.
der zweiten . . . 229 fl. 50 fr.
die Zimmerarbeit 23 fl. 20 fr.
die Schmidarbeit 15 fl. — fr.
zus. 736 fl. 48 fr.

Die Boranschläge und Be-
dingungen können von heute an
bei Stadtwerkmeister Stegmaier
eingesehen werden. Die Sub-
missionsofferte sind schriftlich und
versiegelt mit der Aufschrift: „An-

gebot zu den Dohlen in der Bock-
gasse" versehen, spätestens bis
Freitag den 30. März 1860
Mittags 12 Uhr
bei der Stadtpflege einzureichen.
Den 22. März 1860.
Stadtwerkmeister
Stegmaier.

c1) **U n t e r b ö b i n g e n.**
Verakkordirung von Maurer-
und Steinhauer-Arbeit.
Zur Vergrößerung
des hiesigen Gottes-
ackers werden sämt-
liche Arbeiten, berechnet zu 420 fl.,
am
Freitag den 30. März d. J.
auf hiesigem Rathhaus
Mittags 12 Uhr
verakkordirt.
Akkordslustige Meister werden
hiezu eingeladen; dem Gemein-
derrath unbekannt haben über ihr
Vermögen Nachweis zu liefern.
Den 18. März 1860.
Gemeinderath.
Vorstand:
A. B. Dcker.

A l f b o r f.
Stockholz-Verkauf.
Am
Montag den 26. d. J.
Nachmittags 1 Uhr
im gutherrschafst. Walde Schin-
d e r h a l d e, oberhalb Maierhofs
30 Klafter.
Den 21. März 1860
Freiherrl. vom Holzsches
Rentamt.

Vermischte Anzeigen.
G m ü n d.
Meine verehrten Kunden bitte
ich mich ihre **Strohüte** zum
Waschen in Balde übergeben zu
wollen.
Caroline B e g.

G m ü n d.
Musik-Anzeige.
Die auf den 19. d. M. ausgeschriebene Unterhaltung konnte, eingetretener Hindernisse wegen, nicht ausgeführt werden, und es findet dieselbe morgen Nachmittags von 4 Uhr an auf der **Wilhelmshöhe** statt, wozu hiemit höflichst einladet der **Metal-Harmonie-Musik-Verein.**

G m ü n d.
Unter Zusicherung pünktlicher und möglichst
schneller Besorgung übernimmt der Unterzeichnete
Bleichgegenstände für die
rühmlichst bekannte
Uracher Rasen-Bleiche.
Den 13. März 1860.
F. A. Köhler-Seberle.



c1) **B e l z h e i m.**
Uracher Bleiche.
Auch heuer wieder besorge ich Bleichgegen-
stände aller Art auf die bekannte **Uracher**
Bleiche und sichere tadellose Bedienung zu.
Kaufmann Friedrich Tag.

c1) **B e l z h e i m.**
Auf die als vorzüglich anerkannte
Nürtinger Bleiche,
besorge ich dieses Jahr, wie mein früherer Vorgänger Herr
Kaufmann Kemppis die mir anvertraute Leinwand und Faden
aufs Beste, und empfehle mich angelegentlichst
Den 20. März 1860.
Wilhelm S u f.

B e l z h e i m.
Auf die
Schorndorfer Bleiche
besorge ich auch dieses Jahr wieder verschiedenartige Bleichgegen-
stände und empfehle mich zur Entgegennahme derselben unter Zu-
sicherung pünktlichster Bedienung.
G. Munz, Seifenfieber.

Liebhaber-Theater in Gmünd.

Mit aufgehobenem Abonnement.

Sonntag den 25. März:

Zum erstenmal:

Philippine Welfer,

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Oskar v. Roderich.

Aus besonderer Gefälligkeit wird das vollständige Personal der K.

Artilleriemusik die Zwischenakte durch entsprechende Piecen ausfüllen.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Es wird dringend gebeten, das Rauchen im Saale zu unterlassen.

c^{2]} G m ü n d.
Bellevue.

Die Wirthschaft daselbst ist vom nächsten Sonntag an jeder Zeit geöffnet, und wird zu deren Besuch freundlichst eingeladen.

i^{2]} L o r d.
Wirthschafts-Verpachtung.



Unterzeichneter beabsichtigt, seine Wirthschaft zum Lamm mit den zum Betrieb nöthigen Räumlichkeiten auf beliebige Dauer zu verpachten.

Kauderer zum Lamm.

c^{2]} G m ü n d.
Saazer, Spalter und Holzdauer Hopfenfächer können bestellt und geliefert werden durch
G. Wecker.

G m ü n d.
Empfehlung.

Ich erlaube mir meine vollständig assortirte Musterkarte, bestehend in Zit, Druck, Poil de chèvre, Napolitaine, Orleans, Tshybet, Wollatlas, Jaconnets, Mohairert, Halbseidenzeug und sonstige Kleiderstoffe; auch seidene, halbseidene und Bique-Westen, zu empfehlen.

Ch. Wunderlich,
Bortenmacher.

G m ü n d.
Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Seidenfärben in allen Farben sehr schön; auch wasche ich alle ver- schmutzte seidene Stoffe und garantire für sehr schöne Appretur.
Frau Förster
beim Rathhaus.

i^{2]} G m ü n d.
Empfehlung.

Ich empfehle sehr schönes gutes Schwarzbrotmehl billigst und mache ein hiesiges und auswärtiges Publikum darauf aufmerksam.
Zeiselmüller Hopfenfabr.

G m ü n d.
Ich kann noch eine Parthie Rottenburger Hopfenfächer abgeben.
A Herlikofer.

c^{2]} W e l z h e i m.
Im Laufe dieses Monats wird mein
Original-Nigaeer
Saat-Kein ausgemessen was ich hiemit anzuzeigen mir erlaube.

Den 13 März 1860
Kaufmann Friedrich Tag.

c^{2]} W e l z h e i m.
Dreiblättrigen 1859er Kleesamen, Timotheus, Grassamen u. s. w. in keimfähiger Waare bietet hiemit an
Kaufmann Fr. Tag.

c^{2]} W e l z h e i m.
Fertige Pflüge feil.

6 Stück fertige Guss-Pflüge, Wasseralfinger-Hohenheimer Modelle, setzt unter Garantie für solche Arbeit und guten Gang dem Verkaufe aus.
Kaufmann Fr. Tag.

c^{2]} G m ü n d.
Lehrlings-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mensch von rechtschaffenen Eltern, welcher Lust hat die Conditorei und Handlung zu erlernen, findet unter billigen Bedingungen eine gute Lehrstelle, durch
Commiff. Rudolph.

c^{2]} G m ü n d.
Feiler Hopfen.
Einige Centner schönen neuen Hopfen hat noch zu verkaufen
Commiff. Rudolph.

c^{1]} G m ü n d.
Geld-Offert.
Durch den Unterzeichneten sind beliebige Summen bis zu 2000 fl. gegen gute Versicherung auf längere Zeit auszuleihen.
Commiff. Rudolph.

c^{1]} G m ü n d.
Lehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre, mit oder ohne Lehrgeld, der anständig ist, und brave Eltern hat.
Ernst Wagner,
Galanteriearbeiter.

G m ü n d.
Mädchen-Gesuch.
Mädchen, welche das Weis- naden sowie auch das Kleider- machen erlernen wollen, nehme ich in die Lehre.
Josepha Reiss,
wohnhaft bei
Hrn. Kammacher Stegmayer.

G m ü n d.
Lehrlings-Gesuch.
Ein hiesiger Goldarbeiter nimmt einen wohlherzogenen Jungen in die Lehre. Näheres zu erfragen bei der
Redaktion.

c^{1]} G m ü n d.
Lehrlings-Gesuch.
Ein hiesiger Schneidermeister wünscht bis Ostern einen gut ge- sitzten Jungen in die Lehre zu nehmen.
Näheres bei der
Redaktion.

G m ü n d.
Zu verkaufen.
3 bis 4 Eimer guten Wein vom Jahr 1858 und 3 Eimer rothen Beerwein von 1859 hat zu verkaufen
Rudolph Glöcker,
Färber.



Buftenrieth.
Bienen-Verkauf.
12-15 Stöcke Bienen verkaufen aus Mangel an Platz.
Schunter.
Bareiss.

c^{2]} H e u b a c h.
Zu verkaufen.
400 Stück
Birn- und Apfelbäume,
3jährige, verkauft
Georg Beiswenger.

c^{2]} G m ü n d.
Gute Garten-Erde verkauft
Felix Anton Reuber,
Silberarbeiter
am Thürllessteg.

G m ü n d.
Zu verkaufen.
Ein Klavier hat zu verkaufen.
Wer? sagt die
Redaktion.

c^{2]} G m ü n d.
Zu vermieten.
Ein Logis für einen ledigen Herrn hat bis den 1. April zu vermieten
Th. Blattner.

c^{2]} G m ü n d.
Zu vermieten.
Ein heizbares möblirtes Zim- mer habe ich an einen Herrn zu vermieten.
B. Bichler,
Quillocheur.

G m ü n d.
Zu vermieten.
Ein freundliches Logis hat bis Georgii zu vermieten.
Aug. Weimann,
Pfeisergasse.

G m ü n d.
Logis-Vermiethung:
in der Nähe des Schmiedthors für eine ruhige Familie: 2 Zim- mer, Küche etc.
Näheres bei der
Redaktion.

G m ü n d.
Zu vermieten.
Ein freundliches Zimmer mit Bett und Möbel ist zu vermieten, wo? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.
Für einen soliden Menschen ist eine Schlafstelle mit Bett und Möbel billig zu vergeben.
Näheres bei der
Redaktion.

G m ü n d.
Berlone's.
Es ging von hinter der Stadt an bis zum St. Joseph eine Brille verloren. Der redliche Finder wird ersucht, sie an die Redaktion abzugeben.

H o r n.
Oberamts Gmünd.
Eingefendet.
Da der Ort Horn beinahe 400 Seelen zählt und sich kein Bäcker darin befindet, so wäre es wünschenswerth, wenn sich hier einer ansäßig machen würde; es ist hier Gelegenheit geboten für einen verheiratheten wie für einen ledigen Mann um ein gutes Aus- kommen zu finden.

Diesiges.

Gemeinderaths-Sitzung vom 8. März 1860.

1., Auf das an Herrn Fabrikant Köll sen. ergangene Ansuchen hat sich derselbe bereit erklärt, den Controleur Kucher in dringenden Fällen zu unterstützen oder zu vertreten.

2., Um Feuergefahr und Unglück in dem nur mit einem einzigen schmalen Ein- und Ausgang versehenen Theater in der Schmalzgrube vorzubeugen, soll bei jeder Vorstellung im Theater eine Abtheilung der Feuerwehr von etwa 10 Mann Wache halten.

3., Genehmigung der K. Kreisregierung erhielten:

a., der gemeinberäthliche Beschluß, wodurch Herr Gemeinderath Wieland zum Mitglied der Viehschau (nicht zu verwechseln mit Fleischschau) gegen den Bezug eines Taggelde von 1 fl. bestellt wurde,

b., die von Herrn Bauinspektor Wepfer vorgeschlagene und vom Gemeinderath gut geheißene Baulinie für die Bodsgasse, bei welcher eine Straßbreite von 40' in Aussicht genommen ist.

4., Die Pappel-Allee an dem Wege auf den St. Salvator, deren Entfernung wegen des auf diesen Platz zu stehen kommenden Bahnhofes geboten ist, soll niedergebaut werden und ist die Stadtpflege mit der Ausführung beauftragt.

5., Auf die wiederholte mit Inansichtstellung der Kaufsfixirung verbundene Vorstellung des K. Kameralamts bezüglich der zu Verhütung von Gestank gestellten Bedingung bei dem Verkauf der Fuggereiskeller an den Staat vermochte der Gemeinderath aus den schon öfters angeführten Gründen von dieser Bedingung nicht abzulassen.

6., Herr Kaufmann Forster im Neubau beabsichtigt in seinem Garten ein Pflanzenhaus zu erbauen und hat die Bitte um Entfernung des alten unmittelbar vor dem zu erbauenden Glashauses stehenden Kastanienbaumes und von 3 weitem am Lederthor stehenden Bäumen, von welchen 1 Zweifelhgen- und 1 Kastanienbaum abständig sind, gestellt. Unter Berücksichtigung der von Herrn Forster an den betreffenden Plätzen durch Anlagen zc. angebracht werdenden Verschönerungen wurde die Entfernung der fraglichen 4 Bäume, die ohnehin nicht von besonderem Belang sind, angeordnet.

Telegraphischer Bericht.

Bern, 21. März. Der Bundesrath hat eine Circularnote an die Mächte gerichtet, welche die Wiener Verträge unterzeichnet haben. Er legt darin die Rechte und Interessen der Schweiz auseinander, indem er hinzufügt, daß er den Status quo erhalten wünsche, und die Erwartung ausspricht, die Mächte Europa's werden die Interessen Europa's und im Zusammenhang mit denselben die der Schweiz gegenüber Frankreich wahren.

Tagesordnung der Schwurgerichts-Sitzungen zu Hall im ersten Quartal 1860.

Den 28. März 1860 Anklagesache gegen die ledige Katharine Schumann von Jungholzhausen wegen Kindsmords; den 29. März gegen den ledigen Bauernknecht Joh. Steiner von Waltersbach wegen Raubs; den 30. und 31. März gegen den ledigen Jakob Steinemann von Mittelbronn wegen versuchten Todschlages; den 2. bis 4. April gegen den ledigen Maurergesellen J. M. Rüdener von Verlichingen wegen versuchten Todschlages.

Württemberg.

Der Neubau einer großen Friedenskaserne zu Neu-Ulm soll in nächster Zeit ernstlich in Angriff genommen werden. Die Voranschlagskosten belaufen sich auf 700,000 fl.

Frankreich.

Paris, 20. März. Im Kriegsministerium studirt man die Errichtung von drei Lagern. Das erste, aus Kavallerie bestehend, in Luneville, das zweite aus Kavallerie, Infanterie und Artillerie zu Chalons-sur-Marne und das dritte aus Infanterie zu St. Omer. Wenn der Kaiser die befalligen Anträge genehmigt, werden die Truppen zwischen dem 1. und 15. Mai nach den resp. Lagern abgehen.

Paris, 1. März. Der Kaiser Napoleon hat die savoyische Deputation empfangen. Der Sinn der Rede war: die Vereinigung Savoyens und Nizza's (mit Frankreich) ist im Princip beschlossen. Die Zustimmung Piemonts und der Bevölkerung ist zugelassen. Die Auseinandersetzung mit den Mächten erlauben eine günstige Prüfung der Frage von der Mehrzahl derselben zu hoffen. Wegen Widerwillen Savoyens gegen Zertheilung wird keine Gebietsabtretung an die Schweiz stattfinden, doch sollen die Interessen der Schweiz gewahrt werden.

Italien.

Turin, 16. März. Das zweite Monitorium, welches in Gestalt eines eigenhändigen Schreibens des Papstes hier angekommen ist, läßt keinen Zweifel darüber bestehen, daß man in Rom bis an's Ende bei der bisherigen Politik auszuhalten gesonnen ist. Das Monitorium bedeutet nämlich dem König, daß von nun an alle Beziehungen zwischen dem Papst und der königl. Familie als abgetroffen zu betrachten seien. Se. Maj. könne es sich unmöglich verhehlen, daß sie die Gesetze der Kirche tief verletzt. Der hl. Vater behält es sich vor, die Interessen der allgemeinen Kirche und der guten Katholiken Sardinien in Erwägung zu ziehen, ehe er sich zu strengern Maßregeln entschließt, als die, welche heute schon auf der Person des Königs lasten.

Turin, 17. März. Unsere Zeitungsredactionen erhielten so eben die Weisung, sich aller Mittheilungen über die Standorte und Bewegungen unserer Heerestheile von nun an zu enthalten. Die Truppenmärsche haben bereits in ihrer ganzen Ausdehnung begonnen.

Turin, 18. März. So eben verkündet der Donner der Kanonen, daß Viktor Emanuel II. den Anschluß Akt für die Provinzen der Emilia unterschrieben hat, und sämtliche Minister denselben contrasignirten. Drei neue Kronen setzt sich hiemit der König auf sein Haupt, aber damit auch eine ungeheure Verantwortlichkeit. Noch steht die Krone des schönen Toscana's aus; sie wird dem König am kommenden 22. dieß durch Baron Ricasoli überreicht werden.

Mailand, 21. März. Die französische Armee beginnt heute ihre Rückkehr nach Frankreich. Die Regimenter marschiren über Nizza und Susa.

Es scheint gewiß, daß man in Toscana eine außerordentliche Aushebung von 50,000 Mann vornehmen will, während zugleich in den Herzogthümern abermals 25,000 Mann zu den Fahnen berufen werden; dadurch wird die Armee Mittelitaliens auf 150,000 Mann gebracht werden und der piemontesischen an Zahl gleichkommen. Am 1. April wird also Norditalien eine Armee von 300,000 Mann, das Maximum des Kriegszufuses, haben. Den Toskanern wird man piemontesische Instruktoren und Offiziere geben. In der savoyischen Division hat man eine gewisse Zahl Unteroffiziere ausgesucht, welche nach Toscana geschickt werden sollten. Indessen hat man dieß aufgeben müssen, weil die Savoyarden, welche nächstens Franzosen sein werden, es vorziehen, in die französische Armee einzutreten.

Schweiz.

Bern, 20. März. Louis Napoleon hat mit seiner Antwort auf den Protest des Bundesraths gegen den Anschluß Savoyens an Frankreich nicht lange warten lassen. Gestern Nachmittag hat sie Hr. v. Tillos, der, wie Ihnen bekannt ist, während der Abwesenheit des Marquis Turgot der französischen Regierung bei der Eidgenossenschaft vertritt, dem Bundespräsidenten Frey Herosé überreicht. Dieselbe ist nicht besser ausgefallen, als man erwartet hatte. Natürlich ist alles was die Schweiz für ihr gutes Recht vorbringt falsch und ohne allen Grund und Boden. Nicht nur, daß der von der Schweiz angerufene Vertrag von 1564 ein veraltetes Ding ist, das in die Rumpelkammer gehört, aber nicht vor das Forum des europäischen Rechtes, so hat die Schweiz auch nicht ein Tütelchen von Recht, den 1815er Vertrag für sich als eine Stütze ihrer Ansprüche zu betrachten, denn in diesem Vertrag ist die Neutralisirung des Chablais, des Faucigny und des Genevois ja nur im Interesse von — Sardinien festgestellt worden. Wenn dieses letztere kein Interesse mehr in dem Besitz dieser Provinzen findet, was will also da die Schweiz mit ihren Ansprüchen? Muß sie nicht zufrieden sein, wenn das wohlwollende

Frankreich ihr das Besprechen gibt, ihre Interessen trotz alledem in Erwägung zu ziehen? Dies ungefähr der Inhalt der französischen Antwort auf den Schweizerischen Protest.

Spanien.

Madrid, 19. März. Die „Correspondencia“ sagt, daß der Krieg gegen Marokko fortgesetzt werde, da das letztere von gestellten Bedingungen nur die in Betreff der Geldentschädigung angenommen habe.

Better Karl.

(Fortsetzung.)

Der gute Mann wußte freilich nicht, daß ich meine gesunde Gesichtsfarbe absichtlich mehr und mehr verlor und daß ich mir selbst alle Mühe gab, wie ein Mulatte auszugehen.

„Er muß von meiner Wermuth-Essenz einnehmen,“ sprach meine Tante; „die ist besser als alle Arzneien aus der Apotheke und wird ihm gewiß gut thun.“ Sie nöthigte mich sogleich mit ihr in ihr Heiligthum zu gehen und dort einen gallbittern Trank zu schlucken, der abscheulich genug schmeckte, um selbst den härtesten Sünder zur Erkenntniß seiner Schuld zu bringen.

„Nun, sage mir, haben sie Morien Frederichsen gefunden?“ fragte meine Tante den Onkel nach seiner Rückkunft. „Hat er drüben eingebrochen!“

„Nein, meine Liebe. Es handelt sich entfernt von keinem Einbrecher. Es ist wahrhaftig eine komische Geschichte. Der Mensch hat von Kopenhagen aus dem Justizrath geschrieben.“

„Geschrieben? einen Drohbrief? eine Verhöhnung? Er macht sich, scheint's, nichts aus der Polizei. Aber Gott sei Dank, daß er nicht mehr in unserer Nachbarschaft ist.“

„Du irrst, liebe Frau,“ erwiderte mein Onkel, der nun den Inhalt meines Briefes erzählte, welcher, wie es schien, noch mehr die Neugierde der würdigen Familie erregt hatte.

Meine Tante konnte sich von ihrem Erstaunen, in das sie der Bericht versetzte, gar nicht erholen.

„Was sagt denn aber der Justizrath?“ fragte ich.

„Was kann er sagen! Er ist nur froh, daß der Eindringling ein gebildeter Mann war; denn der Brief ist offenbar von einem Menschen von Erziehung geschrieben; aber er ärgert sich so zum Besten gehalten worden zu sein. Marianne beruhigte ihn aber darüber und setzte ihm so lange mit Bitten zu, bis er versprach, sich nicht länger über die Geschichte zu erzürnen. Ich dachte an Dich, Nefte, und ergriff die Gelegenheit, einige Worte über Vergeltung und Veröhnlichkeit fallen zu lassen, indem ich sie dabei auf die Grundlehren der heiligen Schrift aufmerksam machte. Man sprach viel von der mysteriösen Person, und der Justizrath sagte endlich, daß er keine Rache an ihr üben würde, wenn er sie wiedersehe; ja daß es ihm sogar Vergnügen machen würde, sie irgendwo zu treffen. Die Mädchen meinten, der Vater solle in einem öffentlichen Blatte eine verblühte Aufforderung ergehen lassen, aber Holm rieth davon ab.“

„Herr Holm hatte ganz Recht,“ sprach meine Tante. „Er ist ein geheimer junger Mann; denn wenn der Mensch wirklich ein Dieb war, — was eigentlich außer allem Zweifel liegt, — denn wer lügt der stiehlt auch —“

„Das ist denn doch nicht immer der Fall, liebe Tante,“ sagte ich.

„Dem sei, wie ihm wolle, wir sind morgen nach Sæderhof eingeladen und ich versprach, daß wir kommen würden und auch Du, Adolph. Ich erzählte, daß wir gegenwärtig einen Neffen auf Besuch haben.“

„Ich — aber — Sie wissen, Onkel — mein Vater und der Justizrath —“

„O, wir müssen suchen, die Sache in Ordnung zu bringen; es ist zweier solcher Männer unwürdig, eine fortwährende Feindschaft zu unterhalten. Ueberlaß die Sache nur mir. Ich habe Deinen Namen noch nicht genannt. Es erspart Dir dies eine Verlegenheit, wenn ich Dich dem Justizrath vorstelle. Er ist ein scharmanter Mann.“

Früher oder später — das macht am Ende keinen Unterschied, dachte ich, und wenn ich ihm nur frei in's Gesicht sehen kann, ohne befürchten zu müssen, erkannt zu werden, so will ich alle seine guten Eigenschaften anerkennen.

„Wäre es nicht gut, die Flasche mit Wermuth-Essenz in den Wagen zu nehmen?“ sagte meine Tante am folgenden Tag; „Adolph hat diesen Morgen wieder so schwarze Ringe um die Augen, daß ich überzeugt bin, er befindet sich heute schlechter als gestern.“

„Ich mag diesen finstern Blick auch nicht leiden,“ sprach mein Onkel; „aber vielleicht rührt der dunkle Schatten von seinem Schnurrbart her. Man sollte fast meinen, Nefte, Du habest Dein Gesicht mit gebranntem Kork schwarz gefärbt. Du siehst Dir selbst nicht mehr gleich. Wahrhaftig das Schützen-Corps hat viel zu verantworten.“

(Fortsetzung folgt.)

Frankfurter Course vom 22. März

Bayern:

5% 4. Emission	103 1/8 G.
4 1/2%	102 B.
3 1/2%	—

Württemberg:

4 1/2% Obl.	104 3/8 B.
3 1/2%	96 1/2 B.

Biskolen	9 fl. 31—32 fr.
Preussische Friedrichsd'or	9 fl. 55 1/2—56 1/2 fr.
Holländ. 10-fl.-Stücke	9 fl. 35 1/2—36 1/2 fr.
Rand-Dukaten	5 fl. 28—29 fr.
20 Franken-Stücke	9 fl. 16—17 fr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 36—40 fr.
Preuss. Kassenscheine	1 fl. 45—1/2 fr.

Die Schorndorfer Brod- und Fleischpreise vom 21. d. M. sind uns nicht zugekommen.

Die Redaktion.

G m ü n d.

Mein neugebautes Carroussel ist nächsten Sonntag auf dem Kasernenplatz zur gest. Benützung aufgestellt.

Joh. B e p.

G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 21. März 1860.

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest.		Neue Zufuhr.		Gesammt-Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durchschnittspreis.		Wahrer Mittelpreis.		Niedrigster Durchschnittspreis.		Verkaufs-Summe.		In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise mehr weniger:			
	Sch.	Er.	Sch.	Er.	Sch.	Er.	Sch.	Er.	Sch.	Er.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	14	4	91	1	105	5	80	5	25	—	18	—	17	52	17	44	1442	27	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	6	7	19	1	26	—	26	—	—	—	13	20	13	12	13	4	342	50	—	—	—	8
Gerste	26	—	46	7	72	7	51	7	21	—	14	40	14	32	14	24	751	52	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	47	3	157	1	204	4	158	4	46	—	—	—	—	—	—	—	2537	9	—	—	—	—

Gewogen wurden 3 Scheffel Kernen: 268, 264, 264 Pfd., zusammen 796 Pfd. Durchschnittsgewicht 265 1/3 Pfd. Schranken-Ausscher Weißmann.